

Das Gespräch über den Gartenzaun ist erwünscht

Rund 1,3 Millionen Euro fließen in Projekt zur Wohnumfeldverbesserung der sogenannten Burano-Siedlung

VON KLAUS FRENSING

■ **Espelkamp** (KF). Farbenfroh ist es, das Quartier mitten in der Stadt, zwischen Glatzer Garten und Görlitzer Straße, Am Hügel und Isenstedter Straße. Jetzt kommt zu dem mediterranen Farbspiel der sogenannten Burano-Siedlung noch ein natürliches Grün hinzu.

Der erste Teilabschnitt inklusive der Neugestaltung der Gärten ist abgeschlossen, und pünktlich zur Pflanzzeit wurden die Gehölze angeliefert. Die Mieter der Aufbaugemeinschaft konnten Pflanzen aus einer Liste mit rund 55 unterschiedlichen Gehölzen aussuchen.

„Wir haben die Bewohner nach ihren Wünschen gefragt und sie haben nach Art der Nutzung ihres Gartens Pflanzen ausgewählt“, erläutert Aufbau-Architekt Andreas Durczok. Gestern wurden die Bäume, Sträucher, Rosen und Obst- und Ziergehölze geliefert.

Den älteren Mietern oder bei größeren Bäumen stand die Gartenbauabteilung der Aufbau hilfreich zur Seite. So auch Cakir Özcan und Serefettin Koca, die den Mitarbeitern der Aufbau von ihrer Terrasse zuschauten.

Dank maschineller Hilfe hat-

ten Franz Klassen und Zoltan Etiz im Nu das Pflanzloch für die Süßkirsche ausgehoben. Bereits bei der Überplanung de Viertels vor drei Jahren waren die Mieter einbezogen. „Wir haben drei Planungsgespräche mit den Anwohnern durchgeführt“, betont Andreas Durczok, dass die Aufbau bei dem gesamten Projekt stets die Mieter mit einbezogen hat. So habe man auch zusammen mit dem Planungsbüro O.9 aus Minden und den Mietern zusammen ein Pflanzkonzept entwickelt, das jetzt umgesetzt werde.

Erhaltenswerter Baum- und Pflanzbestand sei stehen geblieben und werde durch neue Pflanzen ergänzt. Zudem erhielten die einzelnen Reihenhäuser überdachte Gartenter-

rassen und Gartenhäuschen.

Den verbindenden Charakter und guten nachbarschaftlichen Beziehungen im Viertel unterstreichen die Staketenzäune rund um die Gärten. Das Gespräch über den Gartenzaun ist erwünscht. Insgesamt seien 1,3 Millionen Euro in das Projekt zur Wohnumfeldverbesserung investiert, gefördert aus Landes- und EU-Mitteln des Programms „Soziale Stadt“. Hinzu kommen noch immense Investitionen der Aufbau für die technische Modernisierung der Wohnungen. Unter anderem wurden die alten Nachtspeicheröfen ersetzt, teilte Birgit Aumann-Keul mit.

„Der hohe Aufwand in die Revitalisierung des Wohnquartiers hat sich gelohnt“, sind Durczok und Aumann-Keul

überzeugt. Die Reaktionen der Mieter seien sehr positiv. Die Burano-Siedlung habe sich zu einem bevorzugten stadtnahen Wohnquartier entwickelt. Im Juni werde mit der Gartengestaltung des zweiten Teilabschnitts begonnen, der im

Herbst abgeschlossen werden soll.

Den besonderen Charakter dieses Vorzeige-Projekts unterstreicht die wissenschaftliche Begleitung durch Professor Rolf Heinze von der Ruhr-Universität Bochum.



Jede Menge Pflanzen: Thomas Köhler, Kai Dederich, Andreas Durczok, Armin Weber und Birgit Aumann-Keul.

FOTO: KLAUS FRENSING



Mit Freude: Die Mieter Sakir Özkan und Serefettin Koca schauen zu, wie Zoltan Etiz und Franz Klassen vom Gartenteam der Aufbaugemeinschaft eine Süßkirsche pflanzen.